

Wie weiter, wenn's kracht zwischen Vater und Sohn?

Konflikte in der Landwirtschaft zwischen Vater und Sohn nehmen zu. Ein Coaching hilft, einen Weg aus der Sackgasse zu finden.

ERNST FLÜCKIGER*



«Ich stehe vor der grössten und schwierigsten Herausforderung in meinem Leben!» Diese Aussage von älteren und

oft erfolgreichen Landwirten hören wir in Coaching-Gesprächen zunehmend. Doch nicht nur Landwirte, die ihren Betrieb über Jahrzehnte erfolgreich geführt und weiterentwickelt haben, machen diese Erfahrung. Auch in anderen Wirtschaftszweigen ist die Weitergabe des Unternehmens an die nächste Generation oft ein schmerzhafter Prozess, der viel Kraft und Weisheit fordert.

Jahrelange Platzhirsche

Es ist verständlich, dass die Weitergabe des Betriebs, in den



In welche Richtung soll es zukünftig gehen? An dieser Frage entzündeten sich oft Konflikte zwischen den Generationen nicht nur in landwirtschaftlichen Betrieben. (Bild: zvg)

man sein Herzblut und seine Lebenskraft investiert hat, ein schwieriger Schritt ist. Je früher sich die ältere Generation mit den Gedanken der Weitergabe des Unternehmens an den Sohn oder die Tochter beschäftigt, umso eher gelingt dieser Schritt. Es ist hilfreich, als Unternehmer zu erkennen und wahrzunehmen, dass ich meinen Wert, meine Identität nicht nur über

die Leistung und den materiellen Erfolg definiere. Als Betriebsleiter war ich über Jahrzehnte der Platzhirsch auf dem Betrieb. Ich hatte das Sagen. Als Eltern wollen wir bekanntlich immer das Beste für unsere Kinder. Aber was heisst das konkret im Prozess der Betriebsübergabe? In erster Linie heisst dies Loslassen und Platzmachen! Der Sohn oder die Tochter soll

an unsere Stelle treten und die Leitung des Unternehmens an die Hand nehmen können. Die junge Generation soll die strategische Ausrichtung festlegen, aber auch die täglichen Entscheide fällen und den Angestellten Befehle erteilen können! Als Seniorpatron arbeite ich nun nach den Anweisungen des Sohnes oder der Tochter!

Auch Harmonie

Bei Weitem nicht immer ist es die Beziehung zwischen der Schwiegermutter und der Schwiegertochter, die zu Konflikten führt. Es gibt auf unseren Bauernhöfen viele wunderbare Schwiegermütter, die ihre Schwiegertöchter in beachtenswerter Weise unterstützen! Oft sind es Details bei der täglichen Arbeit, die zur Eskalation zwischen Vater und Sohn führen.

Gerade bei starken, erfolgreichen Vätern tun sich die Söhne oft schwer, die eigene Identität zu finden. Und dies ist eine zentrale Voraussetzung, wenn sie das Unternehmen erfolgreich in die Zukunft führen wollen. Der Sohn soll seinen eigenen Weg

gehen, seine Visionen realisieren können. Gerade wenn er auf dem Betrieb einen Kurswechsel anstreben und umsetzen will, ist dies für den Vater oft schwer verständlich. Aber der Sohn soll spüren, dass der Vater ihn diesen Weg gehen lässt auch mit dem Risiko, dass etwas schiefgehen könnte. Der Sohn soll die verbale oder oft auch nonverbale Botschaft des Vaters wahrnehmen können: «Ich unterstütze dich bei deinen Vorhaben!»

3. Lebensphase planen

Das Zurücktreten ins zweite Glied kann auch eine grosse Chance sein. Man trägt nicht mehr die Verantwortung, kann mehr freie Zeit geniessen und längst geplante Reisen nachholen. Die Rolle als Grosseltern kann faszinierend sein. Mit der heutigen Lebenserwartung von oft 80 bis 90 Jahren haben wir als ältere Generation die Chance, die dritte Lebensphase bewusst zu planen und zu gestalten.

Immer mehr junge und ältere Bäuerinnen und Bauern melden sich beim Inforama für ein Coaching. Ein Coaching ist das

geeignete Beratungsinstrument, Bauerfamilien in schwierigen Prozessen und Lebensphasen eine Unterstützung zu bieten, sodass beispielsweise die Übergabe des Betriebs an die nächste Generation gut angegangen, gestaltet und in Schritten umgesetzt werden kann, die für alle stimmen. Auch eine Standortbestimmung und die Weiterentwicklung des Unternehmens können im Rahmen eines Coachings bedürfnisgerecht angegangen und gestaltet werden, sodass alle Anliegen von Familie und Betrieb bei der Prozessgestaltung berücksichtigt und wahrgenommen werden können. Dies sind wichtige Voraussetzungen für eine Gestaltung der Zukunft, auf die sich alle Beteiligten freuen können!

Sind Sie interessiert an einem Coaching? Melden Sie sich beim Inforama. Mehrere langjährige Beraterinnen und Berater haben eine zusätzliche Ausbildung in Coaching und unterstützen Sie gerne.

* Ernst Flückiger, Leiter des Fachbereichs Beratung/Coach am Inforama Bärau.

✓ 12.09.11